

Ernst Ankermann

# **Sterben zulassen**

Selbstbestimmung und ärztliche Hilfe  
am Ende des Lebens

*Mit einem Geleitwort von Ernst Gottfried Mahrenholz*

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

# Inhalt

Abkürzungen . . . . .	12
Geleitwort von Ernst Gottfried Mahrenholz . . . . .	13
Vorwort. . . . .	15
Einleitung . . . . .	17
Sterben heute. . . . .	17
Das Recht auf den eigenen Tod — Sterben in Würde. . . . .	19
i. Teil: Ärztliche Behandlung am Ende des Lebens. . . . .	23
Die Aufgabe des Arztes. . . . .	23
Behandlungsverzicht und Behandlungsabbruch. . . . .	24
Ärztliche Richtlinien. . . . .	26
Die deutsche Rechtsprechung . . . . .	28
Grenzfälle der ärztlichen Behandlungspflicht und -befugnis. . . . .	32
<i>Reanimation.</i> . . . . .	32
<i>Das Wachkoma, sog. apallisches Syndrom.</i> . . . . .	33
<i>Demenz, insbesondere Alzheimersche Erkrankung</i> . . . . .	37
<i>Der Hirntod.</i> . . . . .	38
Hilfe beim Sterben. . . . .	39
Sterbebegleitung . . . . .	40
Ärztliche Hilfe am Ende des Lebens. . . . .	42
<i>Tun oder Unterlassen.</i> . . . . .	42
<i>Doppelwirkung: Inkaufnahme von Nebenwirkungen</i> . . . . .	44
<i>Terminale Sedierung.</i> . . . . .	45

2. Teil: Das Selbstbestimmungsrecht am Ende des Lebens . . . . .	49
Patientenautonomie. . . . .	49
Philosophische Aspekte. . . . .	49
Naturwissenschaftliche Aspekte. . . . .	50
Autonomie und nachlassende Kompetenz . . . . .	51
Rechtliche Aspekte. . . . .	53
Der informierte Patient . . . . .	54
Die Wahrheit über das Ende. . . . .	56
Die Missachtung des Patientenwillens. . . . .	57
Wie man helfen könnte. . . . .	59
Ärztliche Stellungnahmen. . . . .	60
Patientenwille bei fehlender Autonomie. . . . .	61
Gesetzliche Vertretung. . . . .	61
<i>Eltern und Vormund.</i> . . . .	61
<i>Die Rolle des Betreuers.</i> . . . .	62
<i>Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung des</i> <i>Behandlungsabbruchs.</i> . . . .	63
<i>Regelung in Österreich und in der Schweiz</i> . . . . .	68
Der Bevollmächtigte des Patienten. . . . .	69
<i>Rechtslage in Deutschland.</i> . . . .	69
<i>Ein Blick auf Österreich und die Schweiz.</i> . . . .	71
Nachwirkungen der Autonomie. . . . .	72
Der Wille des Patienten . . . . .	73
Der wahre Wille und der mutmaßliche Wille. . . . .	73
Die Stellungnahmen der Rechtsprechung. . . . .	74
Ärztliche Stellungnahmen. . . . .	77
Schweizer Vorstellungen. . . . .	78
Fazit für die Praxis. . . . .	79
3. Teil: Die Patientenverfügung. . . . .	81
Die Rechtslage in Deutschland. . . . .	81
Die Rechtslage in der Schweiz, in Österreich und weiteren Staaten. . . . .	83

Ärztliche Stellungnahmen . . . . .	85
Vorbehalte gegen die Verbindlichkeit . . . . .	88
Störung der Arzt-Patienten-Beziehung? . . . . .	88
Gefahr für die Moral? . . . . .	90
Vorherige Beratung als Voraussetzung für die Wirksamkeit? . . . . .	91
Rechtliche Bedenken zur mangelnden Aufklärung . . . . .	92
Aktualität der Patientenverfügung . . . . .	93
Missachtung der Patientenverfügung in der Praxis . . . . .	96
Darf die Patientenverfügung aus Überzeugung ignoriert werden? . . . . .	100
Die Antwort des Oberlandesgerichtes München . . . . .	100
Beschränkung der Autonomie im Heimvertrag? . . . . .	102
Der sog. Ethikvorbehalt . . . . .	104
Wie kann Widerstand von Ärzten und Pflegepersonen begegnet werden? . . . . .	106
Form und Inhalt von Patientenverfügungen . . . . .	107
Eine exemplarische Analyse angebotener Patienten- verfügungen . . . . .	109
Die Christliche Patientenverfügung . . . . .	109
<i>Die erste Fassung vom Juli 1999.</i> . . . . .	109
<i>Die Fassung vom Februar 2003.</i> . . . . .	113
Das Formular des Christophorus Hospiz Vereins München . . . . .	115
Der Patientenschutzbrief der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben . . . . .	117
Das Formular der Ethikkommission der Ärztekammer Berlin . . . . .	118
Ein eigener Vorschlag . . . . .	120
Möglichkeiten für eine bessere Regelung . . . . .	122

4. Teil: Ein Ende machen - Aspekte der aktiven Sterbehilfe	125
Der Suizid	125
Christliche Ethik	125
Philosophische Ethik	127
Medizinische und soziologische Aspekte	128
Rechtliche Aspekte	130
Die Beihilfe zum Suizid am Ende des Lebens	132
Das Bedürfnis nach Hilfe	132
Christliche und ethische Aspekte	133
Die Rechtslage in Deutschland	135
Zur Rechtslage in anderen Staaten	136
Ärztliche Beihilfe zum Suizid	137
Die Haltung der Ärzteschaft	137
Die besondere Pflichtenstellung des Arztes	139
Ist Beihilfe zum Suizid unärztlich?	140
<i>Tradition, Vertrauensverlust, Abbau moralischer</i>	
<i>Hemmungen</i>	140
<i>Gefahren des Missbrauchs</i>	141
<i>Fazit</i>	143
Die Rechtslage in Deutschland	144
<i>Der sog. Fall Wittig</i>	145
<i>Kritik an der Entscheidung des Bundesgerichtshofes</i>	147
<i>Der sog. Fall Hackethal</i>	149
<i>Die Gefahr standesrechtlicher Sanktionen</i>	151
<i>Juristische Lösungsvorschläge in Deutschland</i>	152
Regelungen in anderen Staaten	154
<i>Schweiz 154 - Österreich 154 - Niederlande 155 -</i>	
<i>Belgien 158 -US-Staat Oregon 159 - Australien 160</i>	
Menschenrecht auf Sterben?	160
Den Tod geben	161
Die Bitte um den Tod	161
Du sollst nicht töten	162
Der Arzt im Dilemma: Tun oder Unterlassen	163

Zur Rechtslage. . . . .	165
<i>Gesetzeslage in Deutschland und Lösungsvorschläge</i> . . .	165
<i>Diskussion in der Schweiz</i> . . . . .	167
<i>Rechtslage in Österreich</i> . . . . .	167
Für und Wider in der Diskussion. . . . .	168
<i>Die direkte Tötung als letztes Mittel</i> . . . . .	168
<i>Ethische Mindestanforderungen</i> . . . . .	169
<i>Abwertung menschlichen Lebens?</i> . . . . .	171
Alternativen. . . . .	172
<i>Angebote und Möglichkeiten der Palliativmedizin</i> . . . .	172
<i>Angebote und Möglichkeiten der Hospizbewegung</i> . . .	174
Über die Kunst des Sterbens und den „guten“ Tod. . . . .	175
Anhang. . . . .	179
Medizinische Fachwörter. . . . .	179
Kontaktadressen. . . . .	180
Dargestellte Fallbeispiele. . . . .	182
Gerichtsentscheidungen. . . . .	182
Literatur. . . . .	183
Sachregister. . . . .	187